

# WORLDSKILLS GERMANY MAGAZIN

Für Talentmanagement,  
berufliche Wettbewerbe und  
außerschulisches Lernen



Schutzgebühr 2,50 €, ISSN 2566-7688

## Falsch orientiert?



Gefördert von



### Berufliche Bildung

Warum Berufe nicht gewählt werden

### Best Practice

Endstation Ozean?

### Meinung

Ein exzellentes System im Wandel: Die Berufsbildung der Zukunft!

**TITELTHEMA 2**

Falsch orientiert?



**HALLO OF FAME 24**

Was macht ...  
Andreas Kuri?



**BEST PRACTICE 16**

Endstation Ozean?

**INHALT**



**MEINUNG 12**

Ein exzellentes System im Wandel:  
Die Berufsbildung der Zukunft!



**ZUKUNFT DER BERUFE 22**

In Zukunft alles digital, oder was?



**BERUFLICHE BILDUNG 10**

Warum Berufe nicht gewählt werden

**STANDPUNKT 8**

**NEWS 9**

**TRENDS 15**

Wohin soll die Reise gehen?

**BEST PRACTICE 18**

Richtig orientiert!

**DIGITALES 20**

Ab in die Zukunft: WorldSkills Germany  
ist Kesseböhmer-Innovation Office

**LEISTUNGSZENTREN 28**

„Zertifizierung bedeutet Qualitätssicherung“

**INTERNATIONALE WETTBEWERBE 32**

Gemeinsam Großes gestalten!

**KONGRESSE 34**

Sich etwas von anderen anschauen und  
gleichzeitig eigene Impulse setzen

**NETZWERK 36**

Neue Mitglieder bei WorldSkills Germany

**NACHGEFRAGT 38**

„Eine irre Vorstellung“

**TERMINE 40**

**DAS COVER 42**

**MITGLIEDER UND PARTNER 44**

# Falsch orientiert?!

Der Berufsbildungsbericht 2019 des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF), der im Frühjahr dieses Jahres veröffentlicht wurde, zeigt, dass 2017 knapp 26 Prozent der Ausbildungsverträge vorzeitig aufgelöst wurden. Gleichzeitig blieben 57.700 Ausbildungsplätze unbesetzt. Wir meinen, das ist deutlich zu viel!

## 38 % Frauenanteil

Laut dem Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Institut lag der Frauenanteil in der dualen Ausbildung 2016 nur bei knapp 38 Prozent. Nur knapp jeder fünfte Azubi im Handwerk ist eine Frau. <sup>1</sup> Quellen siehe Impressum S.29



## Mut machen

Das BIBB hat herausgefunden: Soziale Rahmenbedingungen wie die Meinung von Eltern oder Freunden sind stark entscheidend bei der Frage nach Ausbildung oder Studium. <sup>2</sup>



## Motivation fördern

Betriebe führen überwiegend mangelnde Ausbildungsleistungen der Auszubildenden wie auch deren mangelnde Motivation oder Integration in das Betriebsgeschehen sowie falsche Berufsvorstellungen als Gründe für die vorzeitige Auflösung von Ausbildungsverträgen an. <sup>3</sup>

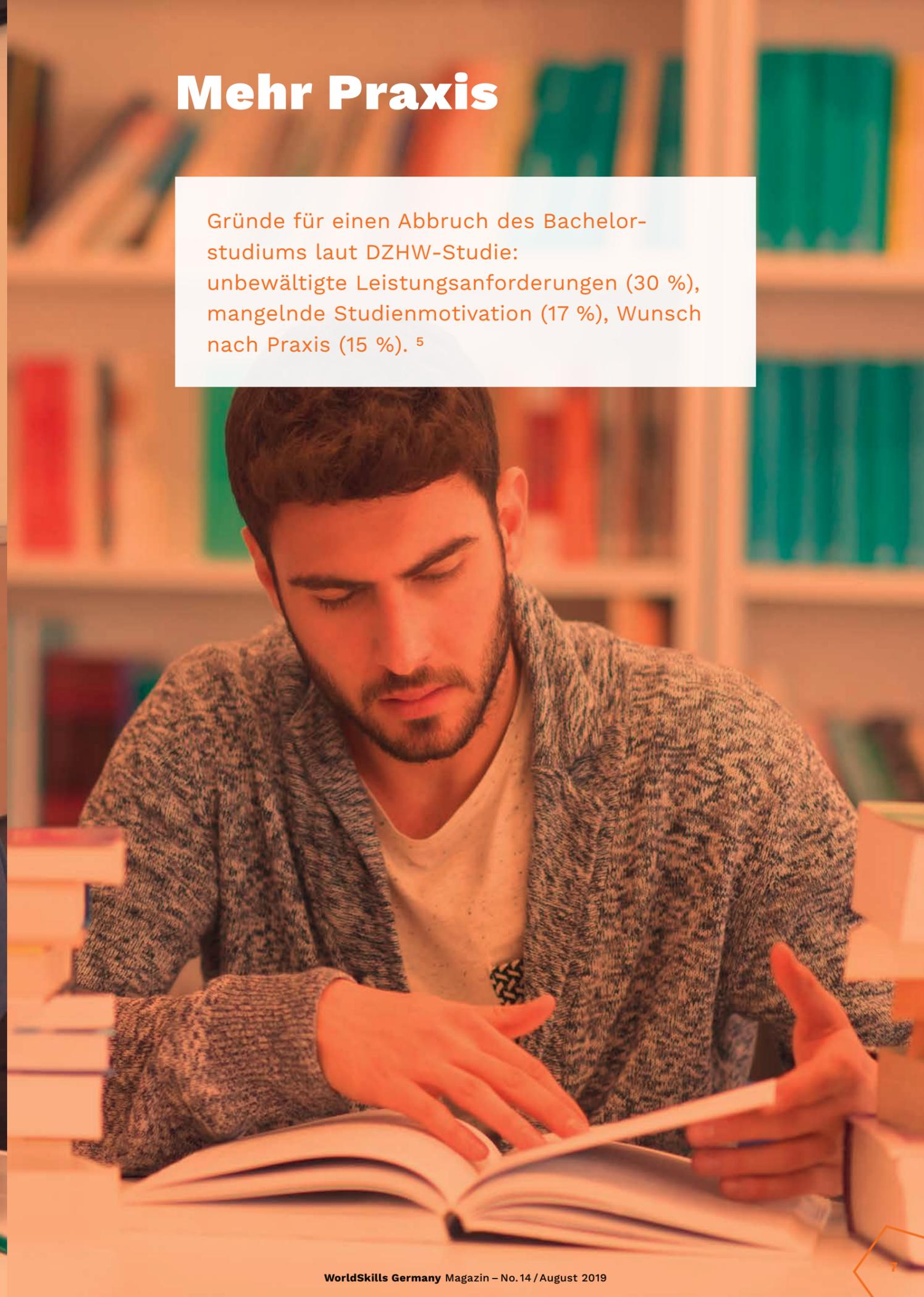


## Konflikte vermeiden

Konflikte mit Ausbilderinnen und Ausbildern sowie Vorgesetzten aber auch eine mangelnde Ausbildungsqualität oder ungünstige Arbeitsbedingungen sind Studien zufolge Gründe für Ausbildungsabbrüche. <sup>4</sup>

## Mehr Praxis

Gründe für einen Abbruch des Bachelorstudiums laut DZHW-Studie: unbewältigte Leistungsanforderungen (30 %), mangelnde Studienmotivation (17 %), Wunsch nach Praxis (15 %). <sup>5</sup>



# Falsch orientiert

Liebe Leserinnen  
und Leser,



Ging es nicht uns allen so? Nach der Schule war ich froh, dass ich noch zwei Jahre einer anderen bürgerlichen Pflicht nachkommen musste, bevor ich mich um meine Ausbildung zu kümmern hatte. Da war ich schlichtweg orientierungslos. Und danach? Hatte ich mich tatsächlich falsch orientiert, wechselte nach drei Semestern die Studienfächer. Eine berufliche Bildung zu starten traute ich mich gleich gar nicht. Zu sehr war ich selbst im gesellschaftlichen Bild verhaftet, dass nur ein Studium etwas Gutes ist.

Das hat sich in den vergangenen Jahren glücklicherweise geändert. Unser Bildungs- und Ausbildungssystem ist offener geworden. Die Berufe entwickelten sich in rascher Weise weiter, wurden vielfältiger und dank der Digitalisierung noch spannender und anspruchsvoller. Die öffentliche Hand hat viel getan, um die Durchlässigkeit der Bildungsketten noch besser zu gestalten. Da dürfen wir uns in Deutschland im Vergleich zu manch anderem Land glücklich schätzen.

Doch all das darf nicht darüber hinwegtäuschen, dass nach wie vor jede und jeder Vierte seine Ausbildung vorzeitig aufgibt. 30 % aller Studierenden brechen ihr Studium innerhalb von drei Semestern wieder ab.

Ich selbst war in meiner Schulzeit in Sachen Berufswunsch mächtig orientierungslos, erkenne aber, dass heute viele Anstrengungen unternommen werden, um jungen Menschen Orientierung zu geben. Alles gut,

könnte man meinen. Doch fragen Sie mal die Lehrer/innen und Schulleiter/innen. Diese sind genervt wegen der unzähligen Trucks, die vor ihren Schulen Halt machen wollen oder von den Initiativen, die einzig für einen bestimmten Beruf oder eine Branche werben. Es fehlt an übergeordneten, nicht von Eigeninteressen geleiteten Konzepten, die flächendeckend zum Einsatz kommen. Die erste Tür, durch die die Schüler/innen zu gehen haben, ist jene, die ihnen hilft, ihre Kompetenzen und Neigungen zu entdecken. Dann können die nächsten Schritte getan werden. Beispielsweise ein Praktikum. Und schließlich, auf Basis der Kompetenzanalysen, eine fundierte Empfehlung, in welche Richtung die berufliche Zukunft gehen könnte. Schülerinnen und Schüler sollten die Vielfalt der Welt der Berufe kennenlernen, bevor sie sich entscheiden. Es kann nicht sein, dass immer nur fünf bis zehn Berufe im Bewusstsein von Eltern und jungen Menschen sind und die anderen sind Zufallsfunde.

Unsere Forderung ist deshalb: junge Menschen so zielgerichtet wie möglich auf die berufliche Zukunft vorbereiten. Sie müssen das ganze Spektrum der beruflichen Vielfalt kennenlernen und vor allem auch die Möglichkeiten der Aufstiegs- und Weiterbildungsqualifizierungen. Ausbildungsabbrecher/innen und Studienabbrecher/innen brauchen professionelle Begleitung und eine Weiterführung in einen neuen Beruf. Niemand soll allein im Regen zurückgelassen werden. Es ist unsere gemeingesellschaftliche Aufgabe, jungen Menschen eine Zukunft zu geben und sie nach ihren Fähigkeiten und Talenten zu fördern und zu fordern.

Packen wir es gemeinsam an.

**Herzlichst,  
Ihr Hubert Romer**

Ich freue mich über Ihre Meinung:  
[romer@worldskillsgermany.com](mailto:romer@worldskillsgermany.com)

## Bundeskanzlerin übernimmt Schirmherrschaft

Auch in diesem Weltmeisterschaftsjahr übernimmt Bundeskanzlerin Angela Merkel wieder die Schirmherrschaft für die Deutsche Berufe-Nationalmannschaft. „Die Teilnahme des deutschen Teams an den Berufsweltmeisterschaften belegt die Konkurrenzfähigkeit der deutschen dualen Ausbildung im internationalen Vergleich und unterstreicht zugleich den hohen Stellenwert der beruflichen Bildung für die Zukunfts- und Innovationsfähigkeit von Wirtschaft und Gesellschaft“, heißt es im Schreiben des Bundeskanzleramts.

Darüber hinaus erwies auch die Bundesministerin für Bildung und Forschung, Anja Karliczek, dem Team Germany eine große Ehre und empfing es am 27. Juni 2019 in ihrem Bundesministerium. Dies ist nicht nur eine Anerkennung für unsere Wettkämpfer/innen, Bundestrainer/innen und Delegierten, sondern auch für die Exzellenz in der beruflichen Bildung im Ganzen. Wir sagen herzlich DANKE.

## WorldSkills Germany überzeugt mit positiven Zahlen



Auf seiner diesjährigen Jahreshauptversammlung präsentierte WorldSkills Germany im Mai vor vollem Haus den Geschäftsbericht 2018 und damit eine hervorragende Entwicklung: Größter Mitgliederzuwachs seit dem Bestehen. Stabiler Haushalt, wenig Abgänge, gute Mannschaftsstärke für die WM der Berufe, gut ausgebildete Expertenstruktur. „Wir dürfen auf eines unserer erfolgreichsten WorldSkills-Jahre zurückblicken“, so Hubert Romer, Geschäftsführer von WorldSkills Germany. „Unsere Organisation machte 2018 einen Quantensprung in der Entwicklung – strukturell

wie auch inhaltlich – und für 2019 ist schon jetzt eine Fortsetzung zu erkennen.“

Der traditionelle Kaminabend vor der Versammlung stand in diesem Jahr unter dem Motto „News, Fakes & Co. – Populismus als Herausforderung für die Medien und den öffentlichen Diskurs“ mit dem Wissenschaftler



Dr. Manuel Becker (Geschäftsführer des Instituts für Politische Wissenschaft und Soziologie an der Universität Bonn).

Mehr Infos unter der WSG Website.

## Medaillenregen für Deutschland bei Erasmus+ Inclusive Skills in Glasgow

Sieben deutsche Teilnehmer/innen haben bei den Erasmus+ Inclusive Skills im Mai im schottischen Glasgow richtig abgesehen: Insgesamt freute sich das Team über sieben Medaillen. In der Disziplin „Catering Level 1“ gewannen Lavinia Vintilica Gold, Julian Bohlander Silber und Jason Müller Bronze. In „Catering Level 2“ holte sich Sebastian Thierfelder die Silbermedaille und im „Hotel Service“ sicherte sich Tobias Schenke ebenfalls Gold. „Wir waren alle überwältigt, denn wir hätten nie gedacht, diese Plätze zu ergattern“, freuten sich die Teilnehmer/innen. „Wir sind dankbar für diese Erfahrung! Wir sind viel selbstbewusster geworden und glauben mehr an uns, weil wir jetzt wissen, was wir alles erreichen können.“ Bei den Erasmus+ Inclusive Skills treten Menschen mit besonderem Förderbedarf, wie einer Lernschwäche oder Behinderung, in einem internationalen Berufswettbewerb gegeneinander an. Insgesamt rund 30 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus Frankreich, Schottland, Finnland und Deutschland waren in Glasgow dabei.



Mehr Infos unter der WSG Website.





# Warum Berufe nicht gewählt werden

## BIBB-Studie betont Bedeutung der sozialen Anerkennung

Selbst wenn ein Beruf ihren Interessen entspricht, neigen viele Jugendliche dazu, ihn bei ihrer Berufswahl fallenzulassen, wenn er ihnen nicht genügend soziale Anerkennung zu vermitteln scheint. Darüber hinaus können ungünstige Rahmenbedingungen während der Ausbildung bzw. ungünstige Arbeitsbedingungen für junge Menschen ein weiterer Grund sein, einen als interessant wahrgenommenen Beruf aus ihrer Berufswahl auszuschließen, auch wenn ihnen die Arbeit im Beruf gefallen würde. Das ist das zentrale Ergebnis einer BIBB-Studie des Forschungsprojekts „Bildungsorientierungen“ am Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) ([www.bibb.de/de/8475.php](http://www.bibb.de/de/8475.php)). Die Ergebnisse beruhen auf einer schriftlichen Befragung von Schülerinnen und Schülern neunter und zehnter Klassen allgemeinbildender Schulen in Nordrhein-Westfalen.

Anlass für diese Studie ist, dass Ausbildungsbetriebe und Jugendliche, die einen Ausbildungsplatz suchen weniger als früher zusammenfinden. Dadurch bleiben Ausbildungsplätze zunehmend unbesetzt, während gleichzeitig viele junge Menschen keinen Ausbildungsplatz finden. Viele Jugendliche klammern Berufe mit Besetzungsproblemen einfach aus, zum Beispiel in der Gastronomie und in Teilen des Handwerks bzw. in der Pflege. Angebote der Berufsorientierung, die auf eine Ausweitung des Berufswahlspektrums zielen, waren bisher nur bedingt erfolgreich.

Im Fokus steht daher weniger, was Jugendliche motiviert, einen bestimmten Beruf zu ergreifen (sog. „Attraktionsfaktoren“), sondern, warum Berufe nicht gewählt werden: Stephanie Matthes, Autorin der BIBB-Studie, geht der Frage nach, warum Jugendliche

bestimmte Berufe ausschließen. Dabei deutet sich an, dass die **Nichtwahl von Berufen offenbar anderen Logiken als die Wahl eines Berufes folgt**. Als besonders relevanter Faktor für den Ausschluss eines Berufs aus dem Feld möglicher Berufsoptionen („Aversionsfaktor“) erweist sich die **Erwartung einer mangelnden sozialen Passung: Wenn Jugendliche vermuten, in ihrem sozialen Umfeld, in der Familie und im Freundeskreis mit einem bestimmten Beruf nicht gut anzukommen, beziehen sie diesen Beruf nicht mehr in ihre Berufswahl ein** – auch dann, wenn die **Tätigkeiten des Berufes mit ihren eigenen beruflichen Interessen übereinstimmen**.

Auch andere Faktoren tragen im Berufsfindungsprozess zu einem Ausschluss von Berufen bei. Hierzu gehören:

- die Erwartung, dass die **Rahmenbedingungen eines bestimmten Berufes** (Vergütung, Arbeitszeiten etc.) nicht zu den eigenen Zielvorstellungen passen („mangelnde Rahmenbedingungsanpassung“),
- die **Antizipation mangelnder Chancen in einem bestimmten Beruf** („mangelnde Realisierbarkeit“) sowie
- **mangelnde Kenntnisse** über einen bestimmten Beruf („mangelnde Urteilssicherheit“).

Mit anderen Worten: **Auch dann, wenn ein Beruf den beruflichen Tätigkeitsinteressen von Jugendlichen entspricht, wird er aus ihrer Berufsfindung ausgeschlossen, wenn sie eine mangelnde soziale Anerkennung, mangelnde Rahmenbedingungen – im Vergleich zu ihren Wünschen – oder mangelnde Realisierungschancen erwarten**.

Welche Schlussfolgerungen lassen sich aus diesen Ergebnissen für den Berufsfindungsprozess ziehen? Die Studie macht deutlich, dass es im Zuge der Berufsorientierung nicht ausreicht, Jugendliche über die Tätigkeiten in den verschiedenen Berufen aufzuklären und ihnen auf diese Weise nahezubringen, wie interessant die Arbeit in diesen Berufen sein kann. Die Frage des **Ansehens und der sozialen Wertschätzung von Berufen** sollte in Angeboten der Berufsorientierung, die auf die Ausweitung des Berufswahlspektrums zielen, **mit jungen Berufswählern konsequent und kritisch reflektiert werden**. Wichtig ist es, dabei nicht nur Faktoren zu berücksichtigen, die Berufe attraktiv machen, sondern auch Reflexionsprozesse über die Bedeutung jener Faktoren anzustoßen, die zum Ausschluss von Berufen führen können. Gleichzeitig gilt es in der Berufsorientierung die **Ausbildungsmarktkompetenz von Jugendlichen zu stärken**. Zudem er-

„Wenn Jugendliche vermuten, in ihrem sozialen Umfeld, in der Familie und im Freundeskreis mit einem bestimmten Beruf nicht gut anzukommen, beziehen sie diesen Beruf nicht mehr in ihre Berufswahl ein.“

weist es sich als erforderlich, an der **Verbesserung der Rahmenbedingungen und Perspektiven** gerade von Berufen mit Besetzungsproblemen anzusetzen, sollen in Zukunft mehr Jugendliche für diese Berufe gewonnen werden.



**Stephanie Matthes**  
Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB), Bonn



Buchveröffentlichung: Stephanie Matthes 2019: „Warum werden Berufe nicht gewählt? Die Relevanz von Attraktions- und Aversionsfaktoren in der Berufsfindung“. [www.bibb.de/de/pressemitteilung\\_94366.php](http://www.bibb.de/de/pressemitteilung_94366.php) Leverkusen.

Tipp: Die Publikation kann kostenfrei unter angegebenem Link heruntergeladen werden. Rückfragen richten Sie bitte an die Projektsprecherin Dr. Mona Granato per E-Mail: [granato@bibb.de](mailto:granato@bibb.de)



## Ein exzellentes System im Wandel: Die Berufsbildung der Zukunft!

Bevor ein Dachdecker mit der Arbeit beginnt, kann er mit einer Drohne die Schäden am Dach untersuchen. Ein Steinmetz bringt seinem Auszubildenden das anspruchsvolle Handwerk mit digitalen Entwürfen und Maschinen bei, die ein Computer steuert. Die Digitalisierung verändert Handwerksberufe und die berufliche Bildung gerade grundlegend: Maschinen lassen sich mit Tablets steuern, das Schweißen in einer virtuellen Umgebung üben.

Zusammen mit den Betrieben modernisieren wir deshalb die Aus- und Fortbildung. So halten wir sie fit für die Digitalisierung. Doch egal, wie digital: Zu den WorldSkills kommen alle zusammen, die ihr Handwerk gelernt haben. Und mehr noch: Die Besten ihres Fachs auf einem Niveau, das weltweit seinesgleichen sucht. Die berufliche Bildung in Deutschland ist gut aufgestellt und international hoch anerkannt. Denn sie bietet großartige Aufstiegsmöglichkeiten und die Chance

**„Deutschland braucht beide: Studierende und Auszubildende! Die berufliche und die akademische Bildung sind für mich gleichwertig.“**

auf eine Selbstständigkeit. Nirgendwo sonst kann man so schnell und so gut sein eigener Chef werden!

Das Interesse an der Ausbildung steigt wieder. Die Betriebe haben im letzten Jahr erneut mehr Ausbildungsstellen angeboten. Das ist gut so, denn eine Ausbildung ist ein Gewinn für alle! Für junge Menschen nach dem Schulabschluss ist sie ein Weg, der eine selbstbestimmte berufliche Zukunft sichert. Rund drei Viertel aller Azubis beschäftigen die Ausbildungsbetriebe nach erfolgreichem Abschluss weiter.

Mein Ziel ist es, noch mehr Jugendlichen die Vorteile einer Ausbildung zu zeigen. Jeder Schulabgänger sollte diesen Weg kennenlernen. Er führt in ein selbstbestimmtes berufliches Leben. Damit jeder seine Talente erkennen kann und den passenden Bildungsweg findet, sollte die berufliche Orientierung an allen Schulen einen festen Platz erhalten. Der Übergang ins Berufsleben muss gut vorbereitet werden. In der Initiative Bildungsketten arbeiten Bund und Länder deshalb zusammen. Unsere Ziele: kohärentere Strukturen schaffen und möglichst alle Jugendlichen individuell auf ihrem Weg in den Beruf unterstützen. Denn Deutschlands Wirtschaftswachstum darf nicht am Fachkräftemangel scheitern.

### Die Bildungswege sind gleichwertig

Deutschland braucht beide: Studierende und Auszubildende! Die berufliche und die akademische Bildung sind für mich gleichwertig. Um das allen bewusst zu machen und die berufliche Bildung noch attraktiver zu machen, modernisieren wir das Berufsbildungsgesetz. Wir führen drei Fortbildungsstufen ein: Geprüfter/r Berufsspezialist/in, Bachelor Professional und Master Professional. Schon diese Bezeichnungen machen deutlich: Abschlüsse der beruflichen Fortbildung sind zu Hochschulabschlüssen gleichwertig.

Wertschätzung für die berufliche Bildung muss auch im Portemonnaie spürbar sein. Wir führen eine Mindestvergütung für Auszubildende ein – ausgewogen gestaltet im Hinblick auf Betriebe und Tarifautonomie. Wo eine Tarifbindung besteht, legen die Sozialpartner die Ausbildungsvergütung fest. Wo keine Tarifbindung besteht, gilt eine Mindestvergütung von 515 Euro. Ein klares Zeichen der Wertschätzung.

**„Wertschätzung für die berufliche Bildung muss auch im Portemonnaie spürbar sein.“**

Wir binden alle ein, um Innovationen und Exzellenz für den Wandel in der beruflichen Bildung zu ermöglichen. Anfang des Jahres habe ich beispielsweise den Wettbewerb „Zukunft gestalten – Innovationen für eine exzellente berufliche Bildung“ gestartet. Mit neuen einfallreichen Konzepten wollen wir die berufliche Bildung zukunftsfest machen.

Für eine exzellente berufliche Bildung stehen auch die Teilnehmer an den WorldSkills. Sie haben den Mut, sich mit den besten der Welt in ihren Berufsfeldern zu messen. In Kazan gehen sie an den Start. Ich freue mich, das deutsche Team dabei zu unterstützen. Ich drücke dem gesamten Team die Daumen! Alle Teilnehmer sind ein deutliches Zeichen für unsere exzellente berufliche Bildung!

---

**Anja Karliczek**

Mitglied des Deutschen Bundestages  
Bundesministerin für Bildung und  
Forschung

---



## Erfolgreich ausbilden in der Hochvolttechnik

### Sind Ihre Schüler fit für die Zukunft?

Mit dem Christiani HV-Trainer vermitteln Sie praxisnah alle erforderlichen Inhalte zum Thema E-Antriebe und Hochvolttechnik. Das Modell bildet einen kompletten elektrischen Fahrzeugantrieb ab.

### Perfekt für Berufsschulen!

Ergänzend zur Hardware bereiten die Schulungsunterlagen „Alternative Antriebe - E-Mobilität“ das Thema HV in einzelnen Lerneinheiten didaktisch auf.



**i** **Lernen Sie unser Lehrsystem kennen:**  
Wir bieten kostenlose Seminare am HV-Trainer zum Thema „E-Mobilität in Kraftfahrzeugen“ an! Mehr Informationen unter:  
[christiani-termine.de](http://christiani-termine.de)

## Wohin soll die Reise gehen?

Schule fertig. Und dann? Wie soll es beruflich weitergehen? Abiturientinnen und Abiturienten tendieren dazu, sich für ein Studium zu entscheiden. Aber warum kommt für sie seltener eine Ausbildung in Betracht? Was sind ihre Beweggründe? Diesen Fragen ist eine Untersuchung des Bundesinstituts für Berufsbildung (BIBB) nachgegangen. Hierfür wurden die Daten des Nationalen Bildungspanels untersucht, in dessen Rahmen 2.500 Jugendliche, meist 17 bis 18 Jahre alt und in der Abschlussklasse am Gymnasium, befragt wurden. 16 Prozent von ihnen nennen eine Ausbildung, 84 Prozent ein Studium als realistischen Plan für ihren weiteren Bildungsweg.

### Eltern haben starken Einfluss auf Berufswahl

Eines vorweg: Rund 29 Prozent der Jugendlichen mit Abitur oder Fachhochschulreife (Stand 2016) entscheiden sich dennoch für eine berufliche Ausbildung – darauf verweist das BIBB ebenfalls in seiner Untersuchung. Dennoch: Bei der Wahl der beruflichen Zukunft sind Einflüsse des sozialen Umfelds durch Freunde oder die Familie ebenso bedeutend wie Kosten-, Nutzen- und Chanceneinschätzungen der Jugendlichen. „Nur wenige Jugendliche, die ein Studium anstreben, vermuten, dass ihre Eltern sich statt eines Studiums eine Ausbildung für sie wünschen. Die Wahrscheinlichkeit, eine Ausbildung in Betracht zu ziehen, erhöht sich indessen, wenn die Jugendlichen vermuten, dass sich auch mit einer Ausbildung ein Beruf ergreifen lässt, der vom Niveau her ähnlich oder besser ist als die von den Eltern ausgeübten Berufe“, veröffentlichte das BIBB. Wie sich dieser Negativfaktor ausgleichen lässt? Hierfür liefern die Fachleute einen Lösungsansatz: Bei Berufsorientierungsmaßnahmen sollten neben den individuellen Interessen und Zielen der Schülerinnen und Schüler auch die sozialen Prozesse verdeutlicht werden, unter deren Einfluss sie stehen. „Wenn sie sich dessen bewusst werden, können sie dies bei ihrer Entscheidungsfindung bedenken“, so das BIBB.



### Bessere Aufklärung muss her

Des Weiteren sind auch Informationsstellen, Verbände, Schulen und andere Beteiligte in der Pflicht, die Attraktivität von Ausbildungsberufen in der Öffentlichkeit zu erhöhen, denn: „Eine bessere Aufklärung über die Karriereperspektiven nach Ausbildungsabschluss könnte daher aus Sicht des BIBB zu einer Attraktivitätssteigerung der Ausbildung beitragen.“ Auch liegt die Wahrscheinlichkeit, eine Ausbildung anzustreben, laut BIBB-Untersuchung umso höher, je konkreter die eigenen beruflichen Vorstellungen sind. Hier zeigt sich erneut, wie wichtig es ist, Jugendliche umfassend zu informieren und ihnen aufzuzeigen, wo ihre individuellen Stärken liegen.

Daher lautet der Appell von BIBB-Präsident Friedrich Hubert Esser: „Um die Attraktivitätsverluste der beruflichen Bildung in den Griff zu bekommen, braucht es eine gesamtgesellschaftliche Debatte über den Wert von Berufen.“ Es gelte zuallererst, Tiefe und Tragweite des Attraktivitätsproblems zu erkennen sowie Maßnahmen zu erdenken, die wirklich helfen, um den Akademisierungstrend aufzuhalten, so Esser weiter.

Lesetipp: Mehr zum Thema lesen Sie in der BIBB-Zeitschrift „Berufsbildung in Wissenschaft und Praxis – BWP“, Ausgabe 1-2019.

# Endstation Ozean?



Unsere Weltmeere ertrinken im Müll. Jahr für Jahr landen Millionen Tonnen Abfälle und Giftstoffe, die auf dem Festland nicht fachgerecht entsorgt wurden, in den Ozeanen: Plastik, Mikropartikel aus Reinigungsmitteln, Reifenabrieb und Kosmetika, Chemikalien und Fäkalien. Weltweit werden 80 Prozent des Abwassers nicht geklärt – und das bei aktuell über sieben Milliarden Menschen, im Jahr 2050 werden es rund zehn Milliarden sein. Mit dem Bevölkerungswachstum steigt der Druck auf die Ressource Wasser. Schon heute haben mehr als zwei Milliarden Menschen keinen dauerhaften Zugang zu sauberem Trinkwasser.

Um diese Probleme in den Griff zu bekommen, mangelt es in den vielen Ländern an Technik, Wissen und Fachkräften. Daher setzt sich die Deutsche Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall e. V. (DWA)

für eine sichere und nachhaltige Wasser- und Abfallwirtschaft ein. Als politisch und wirtschaftlich unabhängige Organisation wirbt sie unter anderem bei der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) und in anderen Ländern dafür, wassertechnische Berufe zu etablieren.

## Für internationale Standards in der Wasserwirtschaft

Die DWA kooperiert bereits seit 2005 mit der deutschen Entwicklungshilfe, seit der Fusion verschiedener Vorgängerorganisationen im Jahr 2011 mit der GIZ. Gemeinsam bemühen sich DWA und GIZ um die Nutzung und Anpassung internationaler Standards für die Wasser- und Abfallwirtschaft, die Aus- und Weiterbildung von Fachkräften, den Wissensaustausch zwischen international und national tätigen Fachleuten sowie die Förderung von wasser- und abfallwirtschaftlichen Verbänden in den Partnerländern der Bundesrepublik. „Im Bereich Wasserwirtschaft ist die DWA in Deutschland Normengeber. Wie hierzulande beispielsweise Entwässerungsnetze und Kläranlagen

geplant, gebaut und betrieben werden oder Flüsse renaturiert und Seen saniert werden, wird von unseren circa 2400 aktiven Experten in rund 340 Gremien definiert“, erklärt Rüdiger Heidebrecht, Abteilungsleiter Bildung und internationale Zusammenarbeit bei der DWA. „Wir kooperieren mit der GIZ, weil wir im Wassersektor in Form von technischen Normen, Berufsbildern und Trainingsmaterialien über einen riesigen Erfahrungsschatz verfügen. In vielen anderen Staaten gibt es auf diesem Gebiet einen großen Nachholbedarf. Wir treten dafür ein, unser Wissen in Entwicklungsländer und Schwellenländer mitzunehmen, um es an die dortigen Verhältnisse zu adaptieren. Im Rahmen unserer Zusammenarbeit mit der GIZ planen und veranstalten wir Schulungen für Mitarbeiter/innen der GIZ im Bereich Wasser. Außerdem prüfen wir, ob das Know-how, das wir in unseren Projekten vermitteln, vor Ort korrekt umgesetzt wird, dazu gibt es

„Unsere Intention ist es, durch Wettbewerbe auf wasserspezifische Berufe aufmerksam zu machen. So möchten wir sowohl die GIZ als auch andere Nationen motivieren, entsprechende Ausbildungen und Berufe einzuführen.“

das technische Sicherheitsmanagement (TSM) in der Ver- und Entsorgung der technischen Verbände“, führt der Ingenieur und Entwicklungshelfer weiter aus.

## Zu wenig Wasserprofis weltweit

Gemeinsam mit Inke Hase, Berufsbildungsexpertin bei der GFA Consulting Group, hat Rüdiger Heidebrecht die Studie „Berufliche Bildung im Wassersektor“ verfasst. Diese macht unter anderem deutlich, dass wir in Deutschland mit den umwelttechnischen Berufen über eine fundierte Ausbildung im Wassersektor verfügen. In vielen anderen Ländern gibt es in diesem Bereich jedoch bislang keine klaren Ausbildungsberufe oder Weiterbildungssysteme. Eine zentrale Empfehlung der Studie ist daher, dass in Zukunft weltweit eigenständige Ausbildungen in spezifischen Wasser- und Abwasserberufen geschaffen werden sollten.

## „Wir promoten Water Technology“

Rüdiger Heidebrecht erklärt, was all das mit WorldSkills zu tun hat: „Die DWA nutzt verschiedene Berufswettbewerbe, um wasserspezifische Berufsbilder national und international zu promoten. Für Auszu-

„Wir kooperieren mit der GIZ, weil wir im Wassersektor in Form von technischen Normen, Berufsbildern und Trainingsmaterialien über einen riesigen Erfahrungsschatz verfügen. In vielen anderen Staaten gibt es auf diesem Gebiet einen großen Nachholbedarf.“



bildende gibt es die WaterSkills Germany, die Gewinner aus diesem Wettbewerb dürfen bei den WorldSkills antreten. Für Profis veranstalten wir von der DWA die WorldWaterSkills und für Studenten die WorldUniversityChallenge. Unsere Intention ist es, durch Wettbewerbe auf wasserspezifische Berufe aufmerksam zu machen. So möchten wir sowohl die GIZ als auch andere Nationen motivieren, entsprechende Ausbildungen und Berufe einzuführen. Dass der Skill Water Technology nun offiziell bei den WorldSkills in Kasan antreten darf, wird unserem Anliegen sicher großen Auftrieb verschaffen. Das freut mich natürlich sehr, da wir seit den WorldSkills Leipzig 2013 gemeinsam mit FESTO, Adiro und WorldSkills Germany auf dieses Ziel hingearbeitet haben.“

1 Internationales Training in der Disziplin „Water Technology“ mit WM-Teilnehmer/innen aus Deutschland, Singapur, Indien, Südafrika, Russland und einem GIZ-Team aus Vietnam..

Wer mehr über die Kooperation von DWA und GIZ erfahren möchte, findet weitere Informationen auf Rüdiger Heidebrechts Website: [www.h2o-skills.de](http://www.h2o-skills.de), auf dem dort integrierten Blog wird er im Live-Ticker täglich von den WorldSkills in Kasan im neuen Skill 55 Water Technology berichten.



# Richtig orientiert!

Für junge Erwachsene standen die Chancen auf eine Ausbildung nie besser als im vergangenen Jahr: 574.000 Ausbildungsplätze gab es 2018 – so viele wie seit 2009 nicht mehr. Ungleich schwieriger ist es für Arbeitgeber, die richtigen Bewerberinnen und Bewerber zu finden. Unzählige Ausbildungsplätze bleiben momentan unbesetzt, 2017 wurde mehr als jede vierte Ausbildung vorzeitig abgebrochen. Umso bemerkenswerter, dass es der Computacenter AG & Co. oHG auch in dieser Situation sehr gut gelingt, motivierten Nachwuchs zu gewinnen, auszubilden und im Unternehmen zu halten. WorldSkills Germany hat mit Ausbildungsleiterin Manuela Pippig über ihr Erfolgsrezept gesprochen.

**Frau Pippig, wie sehen Sie die Entwicklung des Ausbildungsmarkts in Ihrer Branche? Wie gelingt es Ihnen, neue Auszubildende zu gewinnen?**

Unser Ausbildungsmarkt ist grundsätzlich dadurch gekennzeichnet, dass sich gute Bewerberinnen und Bewerber das Unternehmen aussuchen können. Außerdem stehen auch wir vor dem Problem, dass Abiturientinnen und Abiturienten heute einer größeren Studienneigung unterliegen. Doch zugleich hat dies zur Folge, dass mehr Studierende ihr Studium vorzeitig abbrechen, so dass wir diese wiederum als Interessenten für eine Ausbildung gewinnen können.

Besonders stolz sind wir darauf, dass unsere eigenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durch die große Weiterempfehlungsrate am meisten dabei helfen, Auszubildende für Computacenter zu gewinnen.

**Wie viele Auszubildende haben Sie derzeit im Unternehmen? Wie viele werden übernommen? Wie hoch ist die Abbrecherquote in Ihrem Unternehmen?**

Derzeit haben wir 235 Auszubildende. 90 Prozent bekommen in der Regel ein Übernahmeangebot. Unsere Abbrecherquote liegt unter 1 Prozent (2018: 0,15%). In den wenigen Fällen, in denen wir Abbrüche haben, ist der Grund in der Regel eine Berufsfehl-orientierung. Indem wir uns bereits im Auswahlverfah-

ren der Berufsorientierung sehr intensiv widmen, können wir die Abbrecherquote niedrig halten.

**Welche Maßnahmen führt Computacenter durch, um Nachwuchs zu gewinnen?**

Wir sind auf Online-Plattformen speziell für Ausbildungsplätze präsent, pflegen Schulpatenschaften, veranstalten Berufsfelderkundungstage in unseren Niederlassungen, präsentieren unsere Ausbildungsangebote auf lokalen Berufsinformationsveranstaltungen (z.B. von der IHK, der Gemeinde oder einzelnen Schulen), organisieren bundesweit an mehreren Standorten jährlich den Girls' Day (in Niedersachsen: Zukunftstag für Mädchen und Jungen) und haben einige unserer Auszubildenden zum IHK-Ausbildungsbotschafter ernannt. Und selbstverständlich sind wir auch auf Facebook und Instagram aktiv, um Interessierten viele verschiedene Einblicke in unser Unternehmen zu geben.

**Wie machen Sie Ihre Auszubildenden „fit für die digitale Zukunft“?**

Wenn es darum geht, in einer zunehmend digitalisierten Welt bestimmte Softskills zu entwickeln, greifen wir diese Themen in der Ausbildung beziehungsweise in Azubi-Meetings auf, gehen in den Dialog und sensibilisieren dafür. Das können dann Fragen sein, wie „Was macht das mit uns, wenn wir ständig erreichbar sind? Wenn wir uns auf Social-Media-Plattformen bewegen? Wie unterscheide ich echte Nachrichten von Fake News? Welche Kommunikationskanäle wähle ich wofür?“ Mit dem nötigen Technologie- und Fachwissen rund um die Digitalisierung kommen unsere Azubis wiederum ganz automatisch in Kontakt: Das bringt ihre Ausbildung bei uns als IT-Dienstleister natürlich mit sich.



**Manuela Pippig**  
Ausbildungsleiterin der  
Computacenter AG & Co. oHG



## Werde Teil des Teams. Entdecke die Druckerei der Zukunft.

Die Ausbildung oder das duale Studium bei Heidelberg: Eigene Fähigkeiten in Theorie und Praxis aufbauen und den digitalen Wandel mitgestalten.

➔ [heidelberg.com/karriere](https://www.heidelberg.com/karriere)



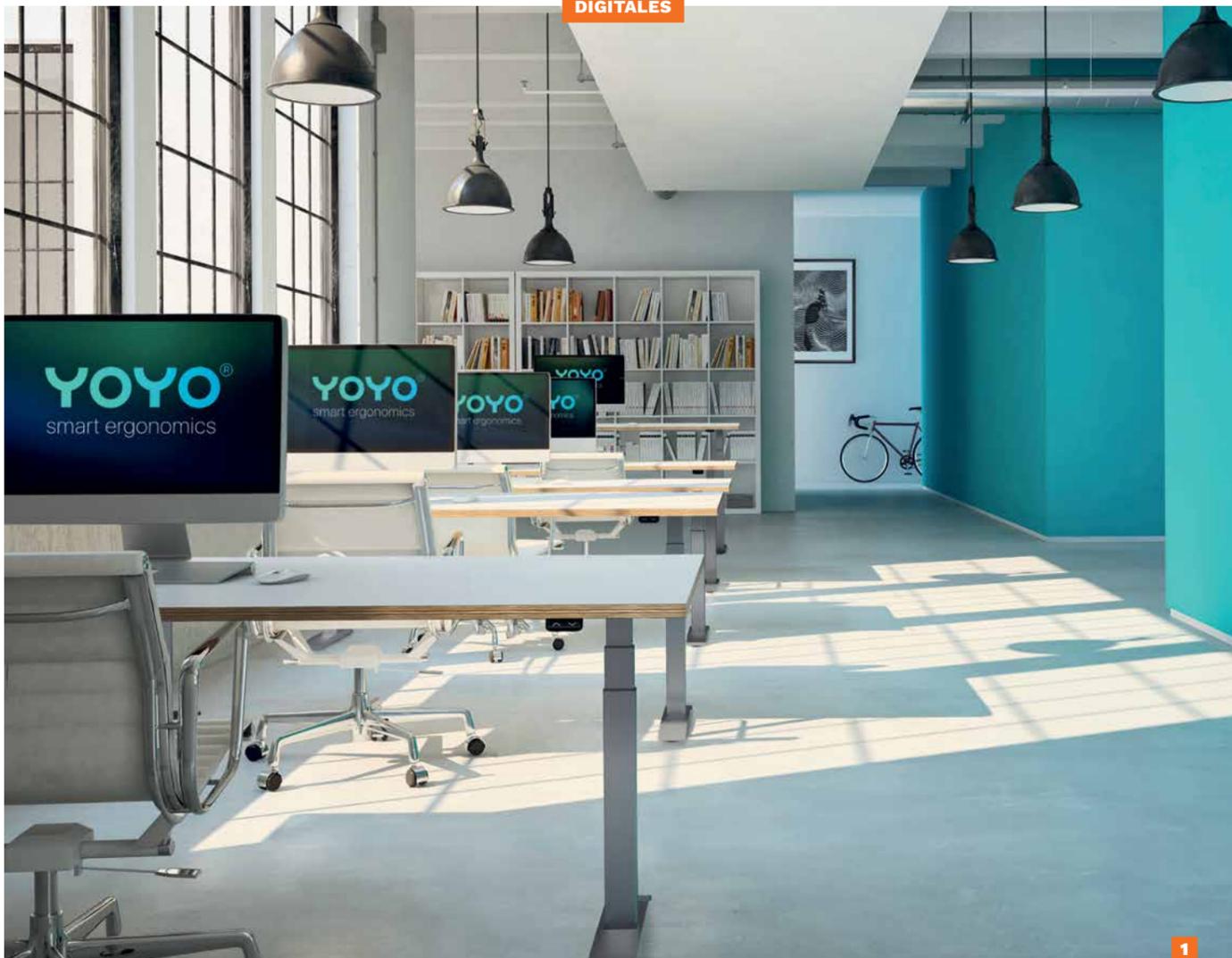
HEIDELBERG

Global Industry  
Partner of  
WorldSkills  
International

world skills

HEIDELBERG

Heidelberger Druckmaschinen AG  
Kurfürsten-Anlage 52-60, 69115 Heidelberg, Deutschland  
Telefon +49 6221 92-00, [heidelberg.com](https://www.heidelberg.com)



## Ab in die Zukunft:

### WorldSkills Germany ist Kesseböhmer-Innovation Office

**Für den Check-in im Office aktiviert Christian Straub eine App. Grün und türkis leuchtende Steuerungselemente erscheinen auf dem Display seines Smartphones. Ein Touch und der Schreibtisch vor ihm fährt mit leisem Schnurren ein Stück nach oben, ein weiterer Touch und das Licht der LED-Schreibtischlampe wird heller und kühler. Währenddessen nimmt der am Bürostuhl befestigte Laser Kontakt zu einer Box unter dem Tisch auf. Diese kommuniziert per Bluetooth mit der App und empfiehlt Christian Straub die ideale Sitzhöhe.**

Seinen Workspace für heute hat der Sales Manager online gebucht. Nachdem er vor Ort angekommen ist, verwandelt sich der für ihn reservierte Schreibtisch innerhalb weniger Sekunden in eine Mischung aus Leistungszentrum und Wohlfühlzone: Tisch und Stuhl sind im Handumdrehen so justiert, dass er bequem sitzen kann. Im Lauf des Arbeitstages wird die App ihren Nutzer immer wieder motivieren, sich zu bewegen und im Stehen zu arbeiten. Kaum merklich ändert die Schreibtischlampe je nach Uhrzeit Farbe und Helligkeit ihres Lichts. Der Verlauf ist dem natürlichen Tageslicht nachempfunden und passt sich Christian Straubs Biorhythmus an.

„Wir haben eine standardisierte Schnittstelle entwickelt, die Gebäudedaten und Raumpläne aus dem vorhandenen Facility Management eines Unternehmens mit den Buchungen seiner Mitarbeiter/innen zusammenbringt. So können Büroflächen transparent kalkuliert werden.“

Im Showroom der Firma Kesseböhmer Ergonomietechnik demonstriert er, wie das „Büro der Zukunft“ funktioniert. Zwei Jahre lang hat er mit seinen Kollegen und verschiedenen Partnern aus Forschung, Industrie und IT daran getüftelt. Mit von der Partie war unter anderem das Fraunhofer Institut IAO in Stuttgart. Entstanden ist eine Systemplattform aus Soft- und Hardware: „YOYO smart ergonomics“.

#### Digitales Tool für Gesundheit und Desksharing

„Um Mitarbeiter/innen zu motivieren und vor gesundheitlichen Problemen zu schützen, muss mehr getan werden, als ergonomische Büromöbel bereitzustellen“, weiß Christian Straub. „Worauf es tatsächlich ankommt, ist, dass Stuhl und Tisch in der richtigen Höhe eingestellt sind, dass man regelmäßig die Körperhaltung ändert und mit dem passenden Licht arbeitet.“

„Eine wichtiger Antrieb war für uns der Trend, dass Arbeitnehmer/innen immer mobiler werden“, ergänzt Geschäftsführer Oliver Spahn. „Laptop und Smartphone begleiten sie ins Homeoffice, zu Meetings und auf Geschäftsreisen. Während dieser Zeit, aber auch während ihres Urlaubs oder Krankheitstagen stehen Büroplätze leer. Da die Mieten in Ballungsräumen immer weiter steigen, bedeutet dies eine unnötige Belastung für Unternehmen. Hier wollten wir mit

intelligenter Kapazitätsplanung und Arbeitsplatzbuchung entgegensteuern. Daher haben wir eine standardisierte Schnittstelle entwickelt, die Gebäudedaten und Raumpläne aus dem vorhandenen Facility Management eines Unternehmens mit den Buchungen seiner Mitarbeiter/innen zusammenbringt. So können Büroflächen transparent kalkuliert werden.“

„Unsere Kernkompetenz sind ergonomische, höhenverstellbare Tischgestelle aus Stahl“, fährt Oliver Spahn fort. „Wie wir diese in einen breiteren Kontext einbringen können, um eine gesunde und ganzheitliche Arbeitsplatzumgebung zu schaffen, war die Leitfrage, die wir uns eingangs gestellt hatten. Die Antwort ist ein offenes System, das mit den Produkten verschiedenster Hersteller kombiniert und in jede bestehende IT-Infrastruktur integriert werden kann – egal ob Großkonzern, Mittelständler oder Kleinunternehmen.“

#### WorldSkills Germany wird „Innovation Office“

Für WorldSkills Germany ist das digitalisierte „Büro der Zukunft“ inzwischen schon Gegenwart: Die neuen Räumlichkeiten in Stuttgart wurden im Juni von Kesseböhmer mit YOYO als „Innovation Office“ eingerichtet.

Was ihn zu dieser Wahl bewegt hat, erzählt Geschäftsführer Huber Romer: „Unsere Organisation ist mit ihrem dezentralen Management über Deutschland verteilt. Während WorldSkills-Mitarbeiter/innen auf Wettkämpfen oder anderen Veranstaltungen in der ganzen Welt unterwegs sind, benötigen sie ihre Büroarbeitsplätze nicht. Daher hatten wir nach einer Lösung gesucht, mit der unser Team die zur Verfügung stehende Arbeitsfläche miteinander teilen kann und mit der sich alle wohlfühlen – vom Azubi bis zum Geschäftsführer. Mit Kesseböhmer bin ich schon seit über zwölf Jahren in Kontakt. Mir gefällt, dass das Unternehmen Innovationen vorantreibt, ausbildet und sich auch darüber hinaus für die Belange junger Menschen einsetzt. Gemeinsam haben wir ein Projekt mit ergonomischen Möbeln in einer Schule verwirklicht und WorldSkills hat immer wieder Ausrüstung und Know-how für die Wettbewerbe und sein Netzwerk erhalten. Dass wir diese Kompetenz nun auch für unser eigenes Büro nutzen, ist für mich eine logische Konsequenz.“

<sup>1</sup> Kesseböhmer bietet Unternehmen mit YOYO personalisierte Ergonomie am intelligenten Arbeitsplatz

# In Zukunft alles digital, oder was?



Die Digitalisierung. Megatrend sämtlicher Branchen. Heilsbringer für die einen, skeptisches Herantasten bei den anderen. Die Arbeitsmarkteffekte der Digitalisierung bis 2035 hat das Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung, Forschungseinrichtung der Bundesagentur für Arbeit, in seinem IAB-Kurzbericht, Ausgabe 9-2018, untersucht.

## Digitalisierung – (fast) ein Nullsummenspiel?

Die Untersuchung kommt zu dem Ergebnis, dass die Digitalisierung kaum Auswirkungen auf das Gesamtniveau der Beschäftigung hat. Will heißen: Im Jahr 2035 werden laut Berechnungen knapp 1,46 Millionen Arbeitsplätze aufgrund der Digitalisierung nicht mehr vorhanden sein. Im Gegenzug würden bis dahin aber rund 1,4 Millionen neu geschaffen. Doch welche Branchen sind genau betroffen? Auch auf diese

Frage liefert die Untersuchung Antworten: Hauptsächlich betroffen sei das produzierende Gewerbe. Am stärksten, mit einem Verlust von 66.000 Arbeitsplätzen, das „sonstige verarbeitende Gewerbe“, dazu gehören zum Beispiel die chemische und pharmazeutische Industrie oder die Möbelherstellung. Aber auch andere Branchen müssen durch die Digitalisierung mit dem Verlust von Arbeitsplätzen rechnen. So wurde beispielsweise für Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen ein Beschäftigungsverlust von rund 49.000 Arbeitsplätzen errechnet. Laut Untersuchung gibt es aber auch Branchen, die von einer Digitalisierung stark profitieren würden, wie „Information und Kommunikation“ (+123.000), „Private Haushalte mit Hauspersonal“ (+79.000) sowie „Erziehung und Unterricht“ (+21.000). Allerdings prognostiziert die Studie auch, dass es zu größeren Verschiebungen von Arbeitsplätzen zwischen Branchen, Berufen und Anforderungsniveaus kommen wird.

## Zentrale Rolle für Bildung und Weiterbildung

Während das Gesamtniveau der Beschäftigten auch auf regionaler Ebene relativ konstant bleibt, zeigen sich hier große strukturelle Verschiebungen: „Entscheidend hierfür sind die Branchen- und Berufsstrukturen vor Ort. In Nordrhein-Westfalen werden mit 570.000 absolut gesehen, die meisten Arbeitsplätze neu entstehen oder verschwinden. Relativ betrachtet finden die größten Veränderungen in Baden-Württemberg statt: Dort sind 6,7 Prozent aller Arbeitsplätze vom Auf- und Abbau infolge der Digitalisierung betroffen“, heißt es im Kurzbericht. Im Fazit heißt es: „Auch wenn sich die Gesamteffekte im Wirtschaft-4.0-Szenario in den Regionen nur wenig unterscheiden, zeigt sich, dass der Einfluss der Digitalisierung auf die Entwicklung von Branchen und Berufen regional durchaus unterschiedlich ausfallen könnte. Von insgesamt positiven Trends könnten bestimmte Regionen stärker profitieren als andere. Und ein durch die Digitalisierung bedingter Rückgang der Arbeitskräftenachfrage in bestimmten Branchen und Berufen könnte ebenfalls einige Regio-

nen stärker treffen als andere.“ Daher kommen die Fachautoren zu dem Schluss: „Bei der Umgestaltung der Arbeitswelt im Zuge der Digitalisierung wird der Bildung und Weiterbildung der Beschäftigten eine zentrale Rolle zukommen.“

Errechnet wurden die Ergebnisse mittels einer Szenarioanalyse, die eine im Jahr 2035 vollständig digitalisierte Arbeitswelt mit einer Welt vergleicht, in der sich der technische Fortschritt langsamer entwickelt.



Quelle: Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung, Forschungseinrichtung der Bundesagentur für Arbeit, IAB-Kurzbericht, Ausgabe 9-2018, „Arbeitsmarkteffekte der Digitalisierung bis 2035“, 10.04.2018. Abrufbar unter: [doku.iab.de/kurzber/2018/kb0918.pdf](https://doku.iab.de/kurzber/2018/kb0918.pdf).



1961-2019  
58 Jahre Ausbildung  
im neuen IKKE-Gebäude



## IKKE – GEFRAGTER PARTNER FÜR PROFIS UND LERNENDE

- 570 Azubis werden ausgebildet zum Mechatroniker für Kältetechnik
- Meisterausbildung von aktuell 70 Meisterschülern
- Umschulungen zum Mechatroniker für Kältetechnik in 28 Monaten
- Zertifizierung gemäß Chemikalien-Klimaschutz- und EU F-Gas-Verordnungen
- Schulungszentrum für Servicetechniker
- Praxisschulungen für internationale Azubis und Studenten
- WorldSkills Germany - Bundesleistungszentrum Kälte- und Klimatechnik

**Hochqualifizierte Ingenieure und Meister sowie eine exzellente Infrastruktur garantieren eine optimale Aus- und Weiterbildung – Fragen Sie uns!**

IKKE gGmbH Informationszentrum für Kälte-, Klima- und Energietechnik  
Kruppstraße 184, 47229 Duisburg

Tel.: +49 2065-839260 Fax: +49 2065-839279 [info@i-k-k-e.com](mailto:info@i-k-k-e.com)  
[www.i-k-k-e.com](http://www.i-k-k-e.com)



## Was macht... Andreas Kuri?

WorldSkills übt eine Faszination aus, die man am besten versteht, wenn man einmal in diese Welt eingetaucht ist. Einer, der das nur zu gut nachvollziehen kann, ist Andreas Kuri: 2003 hat er als Technischer Zeichner bei den WorldSkills in St. Gallen in der Schweiz teilgenommen. Er ergatterte zwar „nur“ die Holzmedaille mit dem vierten Platz, was ihn aber nie gestört hat, denn er sagt: „WorldSkills – das ist ein Feuer. Wer auch nur die geringste Chance sieht, hier dabei sein zu können, sollte sie nutzen.“ Er selbst war nach seiner Teilnahme sechs Jahre als Teamleader und damit als Ansprechpartner für alle Teilnehmenden dabei. Mittlerweile ist er 38 Jahre alt und hat sich aus dem aktiven Geschehen rund um die Weltmeisterschaft der Berufe zurückgezogen. Der Weg, den der damals 22-Jährige bis heute gegangen ist, beeindruckt: Mittlerweile ist er bei seinem Arbeitgeber, der Sick AG im baden-württembergischen Waldkirch, für das Stammdaten-Management zuständig. Er verantwortet also die digitale Abbildung beispielsweise von Produktinformationen und sonstigen Details in verschiedenen IT-Systemen. So schafft er crossfunktional, bereichsübergreifend und international Transparenz. Die Sick AG,

langjähriges WorldSkills-Germany-Mitglied, ist ein weltweit agierender Hersteller von Sensoren für die Fabrik-, Logistik- und Prozessautomation.

### „Ich mache das, was mich interessiert“

Andreas Kuri ist seinen Weg sehr zielstrebig gegangen: 1997 begann seine Ausbildung zum Technischen Zeichner bei der Sick AG, dem Unternehmen, dem er auch heute noch treu ist. Parallel zu seiner Teilnahme an den WorldSkills in St. Gallen hat er als Produktbetreuer für den Bereich Konstruktion angefangen. Während dieser Zeit entdeckte er sein Interesse an Prozessen und wechselte in die Sachbearbeitung für das technische Änderungswesen, später in die Prozessentwicklung. Hier war Andreas Kuri unter anderem für die Internationalisierung der Prozesse verantwortlich und als Ansprechpartner für den technischen Änderungsprozess tätig. Diese Aufgabe war zudem

 „WorldSkills – das ist ein Feuer. Wer auch nur die geringste Chance sieht, hier dabei sein zu können, sollte sie nutzen.“

mit einer Teamleitungsfunktion verbunden, einer Herausforderung, die er bereits von den WorldSkills her kannte. Als er immer stärker auch für Sick im Ausland unterwegs war, unter anderem in Singapur, Malaysia, Australien, China, USA oder Brasilien, um die Systemlandschaft als Process Consultant zu harmonisieren, musste er die Teamführung schweren Herzens aufgeben, da sie operativ so nicht mehr umzusetzen war. Seit 2017 ist er nun als Head of Master Data Management Material tätig. Zwischen Ausbildung, WorldSkills und heute hat er es zudem geschafft, eine Weiterbildung als IHK-geprüfter InstruktEUR, ein Wirtschaftsdiplom an der Verwaltungs- und Wirtschaftsakademie und den Master in Business Process Engineering in St. Gallen draufzusetzen. Ein imponierender Bildungsweg! Und Andreas Kuri selbst? Der bleibt bescheiden: „Ich mache das, was mich interessiert.“

### „Das Spannende an den WorldSkills ist die Vielschichtigkeit“

Sein Interesse galt lange Zeit den WorldSkills, für die er viel Einsatz gezeigt hat: „Ich habe immer meine Jahresurlaube dafür aufgespart, das Team begleiten zu können.“ Sein Arbeitgeber Sick hat ihn zudem mit der Übernahme der Reisekosten unterstützt. Dennoch kam er nach zehn Jahren aktiver Beteiligung irgendwann an den Punkt, an dem er seine Aufgaben priorisieren musste – und gab den Teamlead schweren Herzens auf. Im Rückblick war die Zeit bei den WorldSkills prägend für ihn und so fiebert Andreas Kuri weiterhin mit: bei Veranstaltungen, über persönliche Kontakte oder die sozialen Medien. Das Feuer springt auch heute noch über. Die WorldSkills, das sind Erinnerungen und Erfahrungen, die er nicht missen möchte, und so rät er Auszubildenden: „Das Spannende an den WorldSkills ist die Vielschichtigkeit: Natürlich ist es interessant zu





3



4

„Ich habe immer meine Jahresurlaube dafür aufgespart, das Team begleiten zu können. Ich habe an meine Teilnahme 2003 so positive Erinnerungen, dass ich mir den Standort für meinen Master bewusst ausgesucht habe: St. Gallen ist ein Ort, an dem ich mich wohlfühlt habe. Das konnte nur ein gutes Omen sein.“

erfahren, wie man sich im internationalen Vergleich schlägt, was man vielleicht an neuen Techniken oder Erfahrungen mitnehmen kann. Aber auch die kulturellen Eindrücke sind ungemein bereichernd. Dieses internationale Umfeld, unterschiedliche Kulturen, Menschen und Lebensweisen, die man kennenlernen kann – das ist einmalig und für viele handwerklich geprägte Berufe sind die WorldSkills häufig die einzige Möglichkeit, in diese Welt einzutauchen. Allein deshalb rate ich allen Auszubildenden: Nutzt diese Chance! Werdet Teil einer einzigartigen Bewegung!“ Während er dies sagt, sieht man förmlich die WorldSkills-Leidenschaft in seinen Augen aufblitzen, noch bevor er hinterherschreibt: „Ich habe an meine Teilnahme 2003 so positive Erinnerungen, dass ich mir den Standort für meinen Master bewusst ausgesucht habe: St. Gallen ist ein Ort, an dem ich mich wohlfühlt habe. Das konnte nur ein gutes Omen sein.“

Menschen wie Andreas Kuri sind der beste Beweis dafür, dass man nicht Weltmeister werden muss, um beruflich erfolgreich und erfüllt zu sein. Aber dass man für seine Sache brennen muss. So wie er – im Beruf und darüber hinaus.

1 Vor mittlerweile 10 Jahren begleitete Andi Kuri die Deutsche Berufe-Nationalmannschaft als Teamleader zu den WorldSkills Calgary 2009.

2 Gemeinsam mit den deutschen Teilnehmerinnen und Teilnehmern jubelt Andi Kuri als Teamleader bei der Eröffnung der WorldSkills Leipzig 2013.

3 Ein starkes Team: Teamleader Andi Kuri, Ludwig Gassner und Daniel Schilloks bei der WM der Berufe in Leipzig.

4 Franz Havlat (Teilnehmer WorldSkills London 2011, Kfz-Mechatronik) und Andi Kuri trafen sich zur „Champions Night“, dem Treffen ehemaliger WM-Teilnehmer/innen, während der WorldSkills Leipzig 2013.

## Beschriften ist unser Skill

Zum Beispiel das Beschriften von Kabeln mit unseren speziellen Lösungen für Elektroberufe. Was ist Dein Skill? Finde unter [www.brother.de/beschriftungsgeraete](http://www.brother.de/beschriftungsgeraete) heraus, welche Beschriftungslösungen wir für Dich haben.



P-touch ETIKETTEN  
**TESTED**  
TO THE EXTREME ✓

stark-kleband TZe-S241

Flexi-Tape TZe-FX641

Schrumpschlauch HSE-241

brother.de

# „Zertifizierung bedeutet Qualitätssicherung“

Bauinnung Nordschwaben ist Leistungszentrum für Bauberufe



1



2

Die Bauinnung Nordschwaben in Nördlingen vertritt das Bauhauptgewerbe in den beiden Landkreisen Donau-Ries und Dillingen. Sie ist aber auch – dank des angeschlossenen Ausbildungszentrums für Maurer/-innen, Betonbauer/innen, Straßenbauer/innen und Isolierer/innen – Leistungszentrum für Bauberufe und im Besonderen für den Skill Beton- und Stahlbetonbau von WorldSkills Germany. Den Weg zu WorldSkills ebnete damals Werner Luther, als Verantwortlicher für den deutschen Leistungswettbewerb für Beton- und Stahlbetonbau. Seit 2015, den WorldSkills in São Paulo und dem ersten Titel als Vizeweltmeister, ist die Bauinnung mit dabei und wurde im Mai 2017 zum Leistungszentrum für Bauberufe zertifiziert. „Wir wollen auch als eher kleines Zentrum unsere Leistungsfähigkeit unter Beweis stellen. Eine Zertifizierung bedeutet auch Qualitätssicherung für nachhaltiges Arbeiten. Wir wollen sicherstellen, dass wir auf dem neuesten Stand sind und die Voraussetzungen dafür schaffen, dass Azubis eine Chance haben und Weltmeister werden können“, erklärt Geschäftsführer Alban Faußner.

Hinter diesem Bedürfnis steckt mehr, wie er ausführte: „Eine Ausbildung ist nicht nur beruflich die Basis für eine erfolgreiche Zukunft, sondern auch privat. Sie fördert Soft Skills und bereitet junge Menschen auf das Leben vor.“ Den Kontakt zu künftigen Auszubildenden stellt die Bauinnung auf verschiedenen Wegen sicher: zum Beispiel auf Berufsinformationsmessen oder direkt in den Schulen vor Ort. Die nächste Generation wird zudem auch ins Ausbildungszentrum eingeladen, um sich selbst praktisch ausprobieren zu können: „Im Rahmen des jährlichen Ferienprogramms der Stadt Nördlingen haben circa 170 sechs- bis zwölfjährige Kinder aus voller Seele gemauert, bis uns die Steine ausgegangen sind“, erzählt er lachend. Kinder und Jugendliche würden schnell ihr Interesse an Bauberufen entdecken, „das schwierige Klientel sind eher deren Eltern, die ein bestimmtes Bild und eine gewisse Vorstellung davon haben, was der Nachwuchs später

einmal werden soll“, beschreibt er den „Kampf gegen Windmühlen“. Für ihn ist aber auch klar: „Wir müssen mit modernen Berufsbildern um unseren Nachwuchs werben. Denn aufhören und den Kopf in den Sand stecken darf man nicht!“

Aktuell trainieren die Teilnehmer im Skill Beton- und Stahlbetonbau, Niklas Berroth und Julian Kiesel, in Nördlingen unter dem Bundestrainer Josef Leberle für die WorldSkills im August 2019 in Kasan. Auch das Team um Maurer Christoph Rapp, Europameister der Euro-Skills 2018 in Budapest, hat sich wieder angekündigt. Der Geschäftsführer wünscht ihnen viel Glück: „Alle drei Jungs sind super und wir drücken ihnen die Daumen.“



3

**1** Solide Planung: Die beiden WorldSkills-Teilnehmer Niklas Berroth (Mitte) und Julian Kiesel (rechts) im Gespräch mit WorldSkills-Bundestrainer Josef Leberle.

**2** Der korrekte Schnitt: WorldSkills-Teilnehmer Julian Kiesel bei der Vorbereitung auf die Weltmeisterschaft im August.

**3** Am Ende des zweiten intensiven Trainings: Alban Faußner (Geschäftsführer Bauinnung Nordschwaben, ganz links), Josef Leberle (Bundestrainer WorldSkills, 3. v. r.) sowie Franz Schropp (Senior Technical Delegate World-Skills Germany, 2. v. r.) und Werner Luther (Obermeister der Bauinnung Nordschwaben und ehem. Bundestrainer, ganz rechts) gemeinsam mit den beiden WM-Teilnehmern.

## IMPRESSUM

**Herausgeber** WorldSkills Germany  
Magazin von WorldSkills Germany e. V.  
Krefelder Str. 32, Haus B-West,  
70376 Stuttgart

**Kontakt** info@worldskillsgermany.com

**Telefon** +49 (0)711 4798-8020

**Verantwortlich für Inhalt** Hubert Romer

**Text** Hubert Romer, Michaela Gnann, Hanna Buchna, Stephanie Werth, Stephanie Matthes, Anja Karliczek

**Gestaltung** Studio Oase

**Druck** Heidelberger Druckmaschinen AG

**Fotos** BMBF/Laurence Chaperon (S. 1

oben, S. 12), Shutterstock (S. U2, 1, 2-7, 16, 22) pexels (S. 10), Edmund Schenk (S. 11), pexels (S. 15), DWA (S. 17), Computacenter AG & Co. oHG/Bernd Arnold (S. 18), Kesseböhmer Ergonomietechnik GmbH (S. 20), Sick AG/Tobias Keller (S. U2, 24), WorldSkills Leipzig 2013 (S. 21, 22), Bauinnung Nordschwaben (S. 28, 29), Frank Erpinar (S. 32, 33), Klett MINT GmbH/Werner Kuhnle (S. 34), Michael Brüggemann (S. 38), freepik.com (S. 42 Cover Lisa-Marie Herndorf), Unsplash (S. 43 Cover Laura Dinse), freepik.com Cover

Hannah Spill  
ISSN 2566-7688

## Quellenangaben

- 1 [www.boeckler.de/52371.htm](http://www.boeckler.de/52371.htm)
- 2 [www.bibb.de/veroeffentlichungen/de/bwp/show/9613](http://www.bibb.de/veroeffentlichungen/de/bwp/show/9613)
- 3 [www.bmbf.de/upload\\_filestore/pub/Berufsbildungsbericht\\_2019.pdf](http://www.bmbf.de/upload_filestore/pub/Berufsbildungsbericht_2019.pdf) (S. 47)
- 4 [www.bmbf.de/upload\\_filestore/pub/Berufsbildungsbericht\\_2019.pdf](http://www.bmbf.de/upload_filestore/pub/Berufsbildungsbericht_2019.pdf) (S. 47)
- 5 [www.dzhw.eu/pdf/pub\\_fh/fh-201701.pdf](http://www.dzhw.eu/pdf/pub_fh/fh-201701.pdf) (S. V)

## WorldSkills Germany- Leistungszentren: Trainingsorte für Champions

### WORLD SKILLS GERMANY- BUNDESLEISTUNGSZENTREN

- 1 Neubrandenburg** Albert-Einstein-Gymnasium  
**SKILL** IT Softwareentwicklung
- 3 Berlin** Annedore-Leber-Berufsbildungswerk  
**SKILL** Inklusion
- 4 Hannover** Multi-Media Berufsbildende Schulen Hannover  
**SKILL** IT Network System Administration, Web Design and Development
- 5 Bielefeld** DMG MORI Academy GmbH  
**SKILL** CNC-Drehen
- 6 Duisburg** IKKE gGmbH  
**SKILL** Kälte- und Klimatechnik
- 8 Dresden** Haus des Kfz-Gewerbes GmbH Bildungszentrum des Kfz-Gewerbes Region Dresden  
**SKILL** KFZ-Mechatroniker/in
- 13 Fulda** Ferdinand-Braun-Schule  
**SKILL** Maler/in
- 14 Schweinfurt** Innung für Spengler-, Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik Schweinfurt – Main – Rhön  
**SKILL** Anlagenmechaniker SHK
- 15 Weiterstadt** Berufsbildungs- und Technologiezentrum der HWK Rhein-Main  
**SKILL** Fahrzeuglackierer/in
- 16 Wiesloch** Print Media Academy – Heidelberger Druckmaschinen AG  
**SKILL** Drucktechnik

### WORLD SKILLS GERMANY- LEISTUNGSZENTREN

- 2 Neubrandenburg** Regionales Berufliches Bildungszentrum Neubrandenburg – Gesundheit, Sozial- und Sonderpädagogik, Technik  
**SKILL** IT Network Systems Administration

- 7 Wesel** Bildungszentren des Baugewerbes e. V. (BZB) Krefeld, Düsseldorf, Wesel  
**SKILL** Bau-Berufe
- 9 Leipzig** Berufsförderungswerk Bau Sachsen e.V.  
**SKILL** Bau-Berufe
- 10 Leipzig, Borsdorf** Bildungs- u. Technologiezentrum der HWK zu Leipzig  
**SKILL** Bau-Berufe
- 11 Erfurt** Bildungswerk BAU Hessen-Thüringen (BIW)  
**SKILL** Bau-Berufe
- 12 Kassel** Bundesbildungszentrum des Zimmerer- und Ausbaugewerbes gGmbH  
**SKILL** Zimmerer/in
- 17 Bühl** Kompetenzzentrum der Bauwirtschaft im Berufsförderungswerk der Südbadischen Bauwirtschaft  
**SKILL** Bau-Berufe
- 18 Leonberg** Berufsförderungsgesellschaft des baden-württembergischen Stuckateurhandwerks m. b. H.  
**SKILL** Stuckateure
- 19 Esslingen** Landesakademie für Fortbildung und Personalentwicklung an Schulen  
**SKILL** Mechatronik
- 20 Nördlingen** Ausbildungszentrum Bau der Bauinnung Donau-Ries  
**SKILL** Beton- und Stahlbetonbauer/in
- 21 Biberach** Bildungszentrum Holzbau Baden-Württemberg  
**SKILL** Zimmerer/in
- 22 Augsburg** Ausbildungszentrum der Bauinnung Augsburg
- 23 München** Verband Druck und Medien Bayern e.V.  
**SKILL** Grafikdesigner/in, Drucktechnik



## Ausbildung bei Viega DEIN WEG INS BERUFSLEBEN.



Seit 120 Jahren zählt Viega zu den bedeutendsten Technologieführern der Installationstechnik. Obwohl unsere Firma in diesem Zeitraum rasant gewachsen ist, sind wir immer ein bodenständiges, grundsolides Familienunternehmen geblieben. Das zeichnet uns aus.

Viega denkt immer ein bisschen weiter als andere – auch wenn es um die Qualifikation unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter geht. Eine fundierte Ausbildung ist für uns genauso selbstverständlich wie die Aussicht auf langfristige persönliche Entwicklungsperspektiven und ein fairer, menschlicher Umgang miteinander.

Ganz klar. Bei Viega werden alle Auszubildenden die gesamte Ausbildungszeit von qualifizierten Ausbildern betreut.

Außerdem bieten wir für jeden einzelnen Ausbildungsberuf maßgeschneiderte Angebote zur Fortbildung und Entwicklung. Dazu gehören unter anderem Seminarwochen und die Mitarbeit in internen Projekten. Zudem bieten wir Dir an, an dem internationalen Berufswettbewerb World Skills teilzunehmen.

Doch das ist noch längst nicht alles. Viele weitere Informationen zu der Ausbildung bei Viega haben wir für Dich auf unserem Azubiblog zusammengestellt.

Gehörst auch Du bald dazu? Dann freuen wir uns über Deine Bewerbung, die Du uns bevorzugt online über unser Karriereportal unter [azubiblog.viega.de](http://azubiblog.viega.de) zukommen lässt.



**viega**



# Gemeinsam Großes gestalten!



Es sind nur noch wenige Tage bis im russischen Kasan das weltweit größte Event der beruflichen Spitzenklasse beginnt – die WorldSkills Kasan 2019.

Die 45. Weltmeisterschaft der Berufe bietet vom 22. bis 27. August 2019 Höchstleistung, Spannung und unzählige emotionale Momente. Und sie zeigt, dass international eine enorm starke Konkurrenz in den verschiedenen beruflichen Disziplinen aus Industrie, Handwerk und Dienstleistung zu finden ist. Keine leichte Aufgabe für das Team Germany.

An den WorldSkills Kasan 2019 nehmen über 1.350 Teilnehmer/innen aus über 60 Nationen und Regionen in 56 verschiedenen Skills-Disziplinen teil.

Aus Deutschland werden 39 Fachkräfte, nicht älter als 23 Jahre, in 32 offiziellen Disziplinen und zwei Future Skills zeigen, dass sich ihr langer Weg bis zur WM in Russland absolut gelohnt hat. In intensiven Trainings, oftmals sogar internationalen Vergleichswettbewerben sowie auch mittels Mentalcoachings, haben sie sich auf einen Wettkampf vorbereitet, der sie

für immer prägen wird. Mit dabei an ihrer Seite sind die jeweiligen Bundestrainer/innen, die ihre Erfahrungen und Expertise mit höchster Motivation an den Nachwuchs weitergeben. Hinzu kommt die wichtige Unterstützung durch zahlreiche Partner, Förderer und Sponsoren. Denn nur gemeinsam können wir Großes gestalten!

Schon jetzt ist es eine besondere Auszeichnung, dass Bundeskanzlerin Angela Merkel in diesem Jahr wieder die Schirmherrschaft für die Deutsche Berufe-Nationalmannschaft übernommen hat.

Die Teilnahme des Teams Germany an den WorldSkills Kasan 2019 wird gefördert durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung.



- 1 Ein Team: die deutsche Berufe-Nationalmannschaft ist startklar für die 45. WM der Berufe im russischen Kasan.
- 2 Große Anerkennung: Bundesministerin Anja Karliczek im Gespräch mit Malerin

Jessica Jörges und Industriemechaniker Franz Radestock beim Empfang des Teams Germany im Bundesministerium für Bildung und Forschung im Juni 2019.

Anzeige WorldSkills-Krimi

Paul Steinbeck

## Der Tod kam in der Nachtschicht



Steven Plodowski ermittelt bei WorldSkills

Die Welt bereitet sich auf die Weltmeisterschaften der Berufe vor. Die Besten ihres Landes werden in wenigen Wochen bei der größten Veranstaltung ihrer Art in Kolumbien antreten. Doch ausgerechnet im Betrieb eines der deutschen Teilnehmer geschieht ein grausamer Mord.

Der Ermittler Steven Plodowski taucht im idyllischen Oberschwaben ein in die Welt von WorldSkills und entdeckt Tod, Gier, Leidenschaft, Begeisterung – und eine verwirrende Liebe.

Der erste WorldSkills-Krimi weltweit – jetzt bestellen!

Im Online-Shop von WorldSkills Germany auf [worldskillsgermany.com/shop](http://worldskillsgermany.com/shop) oder im Buchhandel!  
ISBN: 3746733421

## Sich etwas von anderen anschauen und gleichzeitig eigene Impulse setzen

### jakobb — der Jahreskongress Berufliche Bildung 2019

Es ist die gute Mischung aus Theorie und Praxis, aus fachlichem Hintergrundwissen und Best-Practices, welche die Teilnehmer/innen des Jahreskongresses Berufliche Bildung (jakobb) in Stuttgart als Bereicherung für den eigenen Arbeitsalltag, das eigene Unternehmen oder die eigene Bildungseinrichtung empfinden. „Der Austausch zwischen Referenten und Besuchern sowie das Lernen anhand von Beispielen auf dem jakobb ist für uns zentral“, betont Dr. Benny Pock, Geschäftsführer der Klett-Mint GmbH, die den Kongress veranstaltet. „Der letztjährige Kongress zum Thema Digitalisierung hat uns gezeigt, dass Schulen und Betriebe technisch aufgerüstet haben. Die Frage, wie die beteiligten Menschen dabei die digitale Lehre gestalten, ist aber noch lange nicht beantwortet und wird uns in vielfältiger Form weiterhin beschäftigen.“

In diesem Jahr steht der jakobb ganz unter dem Motto „Ausbildung der Zukunft“. Am 5. und 6. Dezember 2019 sind Ausbilderinnen und Ausbilder, Schulleitungen sowie Abteilungs- und Fachbereichsleitungen berufsbildender Schulen eingeladen, in einen intensiven Austausch zu treten. In zahlreichen Workshops, Keynotes und der den Kongress begleitenden Ausstellung erfahren die Teilnehmer/innen mehr über die Entwicklungen im Bereich des Lernens von morgen und darüber, was alles schon heute in der (Aus-)Bildung praktisch möglich ist, aber noch zu selten im Unterricht oder in Betrieben genutzt und umgesetzt wird. Neben der Digitalisierung spielen hier auch weitere wichtige Themen eine Rolle, beispielsweise das Denken und Agieren von Schüler/innen und Auszubildenden. Wie tickt die Jugend eigentlich? Was erwarten junge Menschen von Betrieben und Bildungseinrichtungen in Bezug auf die Ausbildung der Zukunft?



Am zweiten Kongresstag verlässt der jakobb diesmal den Veranstaltungsort IHK Stuttgart und bietet den Teilnehmer/innen die Möglichkeit, von Best-Practices direkt vor Ort zu lernen. „Wir möchten in diesem Jahr intensive Praxiserfahrungen bieten. Aus diesem Grund veranstalten wir am 6. Dezember einen Exkursionstag, im Rahmen dessen die Kongress-Teilnehmerinnen und -Teilnehmer einen Blick in herausgehobene Ausbildungsstätten und Lernfabriken der beruflichen Schulen werfen können“, hebt Dr. Pock als ein Highlight des diesjährigen jakobbs hervor. Beispielsweise kann die Lernfabrik 4.0 in Bietigheim-Bissingen besichtigt oder ein Blick hinter die Kulissen des Ausbildungszentrums von Porsche geworfen werden.

Wie auch in den vergangenen zwei Jahren ist WorldSkills Germany wieder Partner des jakobb, der erneut von Hubert Romer, Geschäftsführer von WorldSkills Germany, moderiert wird.



Mitglieder von WorldSkills Germany erhalten einen Rabatt auf die Teilnahmegebühr. Mehr Informationen zum Jahreskongress Berufliche Bildung 2019

**1 + 2** Neben Talkrunden und Workshops bietet der jakobb bei der begleitenden Messe viele Möglichkeiten, sich über Entwicklungen in der (Aus-)Bildungswelt zu informieren.



# Clean. Well. Safe.

Für alle, die mit Haut und Haar dabei sind, bietet unsere Arbeitskleidung den passenden Schutz.

Hygiene  
Matten  
Brandschutz  
Berufskleidung  
Reinraum  
Gesundheit & Pflege  
CWS ist mehr.



# Gemeinsam jungen Menschen eine Zukunft geben!

Das Netzwerk von WorldSkills Germany wächst kontinuierlich. Welche Motivation haben Unternehmen und Verbände, sich für eine Mitgliedschaft bei WorldSkills Germany zu entscheiden und sich somit für die beruflichen Wettbewerbe und die damit verbundene Nachwuchsförderung zu engagieren?

## BG3000

Als digitale Bildungsinitiative unterstützt die BG3000 Unternehmen dabei, ihre Auszubildenden fit zu machen für die Arbeitswelt von morgen. Das Potenzial von Social Media wird in Unternehmen oft nicht genutzt. Souveränität im Umgang mit digitalen Medien schafft viele Chancen und Möglichkeiten, die nicht vernachlässigt werden sollten. Als Mitglied des Netzwerks von WorldSkills möchten wir Ausbildungsbetriebe im Einsatz ihrer digitalen Skills unterstützen und individuell fördern. Mit innovativen Kommunikationswegen kann die ideale Zielgruppe erreicht und die Reputation gesteigert werden. Wir wollen daran mitwirken, dass eine zeitgemäße und attraktive Berufsausbildung wieder viele junge Talente begeistert, um sich sinnbringend im Social Media Kontext für den eigenen Betrieb einzubringen.



## Brother International GmbH

Brother ist ein führender Anbieter von Kommunikationslösungen. Zum Produktportfolio gehören unter anderem Drucker, Multifunktionsgeräte mit Laser- und Tinte-technologie sowie Scanner, Beschriftungssysteme und Softwarelösungen. Professionelle Anwender schätzen nicht nur die Vielfalt und Vielseitigkeit, sondern insbesondere auch die Zuverlässigkeit der Produkte. Als einziger Hersteller seiner Branche gewährt Brother auf alle seine Geräte eine dreijährige Herstellergarantie. Bei den EuroSkills 2018 hat Brother die Silbermedaillengewinnerin im Skill Elektroinstallation, Diana Reuter, mit einem P-touch E550WVP unterstützt.

Wir sind begeistert von der Freude der jungen Menschen an Leistung und Erfolg und möchten diese hervorragenden Talente deshalb auch in Zukunft durch unsere Mitgliedschaft und unser Engagement für WorldSkills Germany unterstützen.



## Bundesinnungsverband des Glaserhandwerks und Bundesverband der Jungglaser und Fensterbauer e. V.

Glas ist der High-Tech-Werkstoff für die neuzeitliche Architektur mit hervorragenden Eigenschaften. Neben der Transparenz ermöglichen Beschichtungen und Compounds Reflexion und Transmission, mit Elektronik wird Glas auch Teil des smarten Hauses. Die Glasgestaltung wendet sich digitalen und chemisch-physikalischen Techniken zu. Dennoch steckt dahinter immer noch das Handwerk mit seinem Know-How als Basis, um innovative Glasarchitektur zu verwirklichen. WorldSkills bietet der jungen Glasergenerationen ein einmaliges Forum, um im Wettbewerb ihre Leistungsfähigkeit mit Teilnehmerinnen und Teilnehmern anderer Nationen messen zu können. Wir als Bundesinnungsverband des Glaserhandwerks und die Jungglaser stehen für die Kernkompetenz in unserem Handwerk, für Normungsarbeit, für Berufs- und Weiterbildung als Bindeglied zu Wirtschaft und Forschung. Wir sind stolz, Teil der WorldSkills-Gemeinschaft zu sein und freuen uns auf die mit der Weltmeisterschaft der Berufe verbundenen Herausforderungen.



## FANUC Deutschland GmbH

Innovation und Automation bestimmen unsere Zukunft. Und wir möchten diese Zukunft mitgestalten. FANUC als international führender Spezialist für Fabrikautomation hat mehr als 40 Jahre Erfahrung in der Entwicklung von Industrierobotern. In vielen unserer weltweit 263 FANUC-Niederlassungen haben wir Trainingszentren eingerichtet. Auch an unserem Deutschland-Sitz in Neuhausen, südlich von Stuttgart, schulen wir Fachkräfte in der Bedienung und Programmierung von Robotern. Gemeinsam mit WorldSkills möchten wir jungen Leuten die Gelegenheit geben, mehr über die Qualifikation zum Robot System Integrator zu erfahren. Systemintegratoren sind schon heute unverzichtbar für die Industrie. Deshalb setzen wir uns dafür ein, dass sich künftig mehr junge Leute für diese Arbeit qualifizieren.

## norelem Normelemente KG

Nachwuchsförderung ist seit jeher fest in der Unternehmenskultur von norelem verankert. Denn wir glauben, dass von gut ausgebildeten Fachkräften die ganze Industriebranche nachhaltig profitiert. Das didaktische Konzept, das Lernen im Wettbewerb, für welches WorldSkills steht, möchten wir gerne unterstützen, da es Nachwuchskräfte optimal auf die Berufswelt vorbereitet. Denn man muss sich nicht nur bei den verschiedenen Meisterschaften von WorldSkills immer neu beweisen, sondern auch später im Berufsalltag. Das bedeutet, sich stetig weiter zu entwickeln und zu bilden, um sich neuen Herausforderungen und Aufgabenbereichen zu stellen. Mit unserem Kompetenzbereich norelem Training bieten wir Professionals und Young Professionals die Möglichkeit, sich in Trainings und Seminaren weiter zu bilden.



## KSM Schärschmidt

Wir, die Firma Schärschmidt, sind ein Familienunternehmen aus Sachsen mit über 40 Jahren Erfahrung. Ob ein neues Bad, moderne Heizungstechnik oder eine Klimaanlage, wir nehmen uns Zeit für Ihre Vorstellungen. Besonderen Wert legen wir auf eine ordnungsgemäße technische Ausführung und perfekten Service. Seit vielen Jahren bilden wir erfolgreich aus und erkennen mit Schrecken, dass dies aufgrund fehlender Azubis immer schwieriger wird. Unser Sohn, ausgebildet in unserem Betrieb, nahm 2018 erfolgreich an den EuroSkills in der Skill-Disziplin 15 – Anlagenmechaniker SHK teil und wurde Vize-Europameister. Dies und das fehlende Interesse für die Handwerksberufe hat uns bewogen, WorldSkills Germany zu unterstützen. Die Jugend ist unsere Zukunft und muss gefördert werden!



Treten Sie einem starken Netzwerk bei! Erreichen Sie durch Berufswettbewerbe in Ihrer Branche ein regionales, nationales und internationales Benchmarking der eigenen Ausbildung. Erhalten Sie einen Imagegewinn für die in Unternehmen dringend benötigten dualen Ausbildungsberufe in Industrie, Handwerk und dem Dienstleistungsbereich. Stärken Sie durch die Partnerschaft Ihr eigenes Markenbranding. Profitieren Sie von dem branchenübergreifenden Wissenstransfer. Erhalten Sie Impulse für Kompetenzerweiterung und Neuentwicklungen. Betreiben Sie mit der Teilnahme an beruflichen Wettbewerben Talentmanagement sowie gezielte Nachwuchsförderung. Steigern Sie die Motivation und Persönlichkeitsentwicklung von Auszubildenden sowie die Attraktivität Ihres eigenen Unternehmens. Mehr Infos auf:

[www.worldskillsgermany.com](http://www.worldskillsgermany.com)

# Eine irre Vorstellung

## WorldSkills und die Öffentlichkeit

Michael Brüggemann, geboren 1976, studierte Architektur in Detmold und Journalismus in Mainz. Er arbeitet als Textchef, Schreibcoach und freier Autor. Seine Texte erschienen unter anderem im Stern, in der Deutschen Bauzeitung, der Frankfurter Allgemeinen Zeitung/Sonntagszeitung, der taz und Capital. Im August 2019 wird er nach Kasan reisen und für überregionale Zeitungen und Magazine über die WorldSkills berichten.

### Herr Brüggemann, wie sind Sie auf die Idee gekommen, über WorldSkills zu schreiben?

In einer Fachzeitschrift für das Bauhandwerk bin ich zum ersten Mal über das Thema gestolpert und sofort neugierig geworden. Für mich war das eine irre Vorstellung, wie viele unterschiedliche Disziplinen bei den Berufswettbewerben aufeinandertreffen: Von Modeschneider/innen über Zimmer/innen bis hin zu Krankenpfleger/innen – und das alles in einer einzigen großen Halle. Je mehr ich darüber las, desto mehr Fragen ploppten bei mir auf: Wie funktionieren die Wettbewerbe genau? Was sind die Bewertungskriterien in den einzelnen Skills? Bringt jeder sein eigenes Werkzeug mit oder wird es gestellt?

### Was interessiert Sie an den Themen berufliche Bildung und Berufswettbewerbe?

Immer mehr junge Menschen in Deutschland wollen studieren. Gleichzeitig gibt es in vielen Ausbildungsberufen zu wenig Nachwuchs, dabei genießt unser System der dualen Ausbildung sogar international ein hohes Ansehen. Und wussten Sie, dass zum Beispiel Handwerker laut einer Harvard-Studie unter allen Berufsgruppen am zufriedensten mit ihrem Job sind? Da frage ich mich: Wie passt das zusammen? Woher kommt es, dass sich so viele Jugendliche dennoch gegen eine Berufsausbildung entscheiden?

### Welche Facetten der WorldSkills sind Ihrer Meinung nach besonders interessant für überregionale Publikumsmedien?

Menschen interessieren sich für Menschen. Für die meisten Leser sind Geschichten spannend, die von interessanten Protagonisten erzählen. Daher werde ich zwei oder drei Teilnehmende der WorldSkills begleiten. Ich möchte wissen, was sie motiviert, woher die Leidenschaft für ihren Beruf kommt und wie sie sich durch die Weltmeisterschaft verändern und weiterentwickeln.

Interessant sind auch Reportagen, die das Handwerk oder Dienstleistungsberufe aus einer ungewöhnlichen Perspektive betrachten. In Kasan treffen Fachkräfte aus verschiedenen Kulturen aufeinander. Anhand dieser Begegnungen möchte ich beschreiben, wie Berufe in anderen Ländern ausgeübt und wahrgenommen werden. Ich denke, dass meine Leser/innen durch den Blick über den Tellerrand auch eine neue Sicht auf die Verhältnisse hierzulande gewinnen.

### Wie bereiten Sie sich auf Ihre Reise nach Kasan vor?

Ich suche nach geeigneten Teilnehmerinnen und Teilnehmern für die Portraits und informiere mich über Themen, die in Bezug auf die WorldSkills relevant sind, zum Beispiel über Ausbildungssysteme oder den Fachkräftemangel. Dabei beziehe ich auch die Entwicklungen in anderen Ländern mit ein. In einem nächsten Schritt werde ich meine Ideen verschiedenen Zeitungen und Magazinen anbieten.



**Michael Brüggemann**  
Textchef, Schreibcoach und freier Autor

## Wichtige Unterstützung für Deutschlands Jugend und die duale Ausbildung

WorldSkills Germany ist dankbar für das große Engagement seiner Mitglieder und Partner. Darüber hinaus tragen zahlreiche Sponsoren, darunter auch kleine und mittlere Unternehmen, mit ihrer finanziellen Unterstützung dazu bei, jungen Menschen Perspektiven und eine Zukunft zu geben sowie ihre Talente zu fördern. In diesem Jahr waren dies bisher:

Shooter Promotions GmbH — Fenchel Wohnfaszination GmbH — Adolf Münchinger Holz-Import-Export GmbH & Co. KG — Uhlemann Obst- und Gemüsehandels GmbH — VIDI GmbH — Aurelis Real Estate GmbH & Co. KG — BatterieService SINGER — Essig Frischmenü GmbH — Erich Jaeger GmbH & Co. KG — Limes Apotheke — LINNEMANN GmbH — Mabanol Schmierstoffe GmbH & Co.KG — msg medien-service- gmbh — ETECTURE GmbH — C. Portabales GmbH — Malerfachbetrieb Seifert — Bäder Betriebe Frankfurt GmbH — A. Nonn Bau GmbH — Consus GmbH & Co. KG — Thermo Fisher Scientific GmbH — ATIS systems GmbH — Karcoma-Armaturen GmbH — Architekturbüro Männle — Frasers Hospitality Frankfurt GmbH — Elio GmbH — Eltroplan Group GmbH — sysmat GmbH — Paul Wild OHG — Sterntaler Automatenvertrieb — DiaLog-Service GmbH — STP Business Information GmbH — bhd-cordts Bausicherung GmbH — Klaus Vogel Bürotechnik GmbH

Wir danken allen Sponsoren für ihr Vertrauen in WorldSkills Germany. Sie helfen uns mit ihrer Unterstützung dabei, nationale und internationale Berufswettbewerbe sowie berufliche Integrations- und Orientierungsmaßnahmen für junge Menschen erfolgreich umzusetzen.



Auch Sie möchten WorldSkills Germany unterstützen? Sprechen Sie uns an!

info@worldskillsgermany.com  
worldskillsgermany.com

# Willkommen im Weltmeisterschaftsjahr 2019

## August

### 16. – 18.08.2019 Pre-Camp für die WorldSkills Kasan 2019

Die WorldSkills-Champions stimmen sich gemeinsam auf die WM der Berufe in Russland ein und reisen anschließend gemeinsam nach Kasan.

### 22. – 27.08.2019 WorldSkills Kasan 2019

Bei der 45. Weltmeisterschaft der Berufe in Russland treten über 1.350 Teilnehmer aus über 60 Ländern in über 50 Disziplinen gegeneinander an. Die Eröffnung findet am 22. August 2019 in der Kazan Arena statt. Am 26. August 2019 feiert das Team Germany beim Deutschen Abend gemeinsam mit Familien, Freunden, Partnern und Unterstützern. Am 27. August 2019 blicken dann alle gespannt auf die Abschlussfeier samt Siegerehrung. Am 28. August 2019 fliegt das Team Germany nach Frankfurt zurück.

## September

### 26. – 27.09.2019 20. CHRISTIANI Ausbildertag

Auch WorldSkills Germany wird bei der Tagung, die unter dem Motto „Duale Berufsausbildung – Zukunft seit Jahrzehnten“ steht, wieder dabei sein.

**ORT** Singen

## Oktober

### 10. – 11.09.2019 Technikdidaktik-Symposium der TU Darmstadt

Zum 10-jährigen Bestehen der Technikdidaktik an der TU-Darmstadt findet ein internationales Symposium statt, an dem auch WorldSkills Germany beteiligt sein wird.

**ORT** Darmstadt

## November

### Parlamentarischer Abend von WorldSkills Germany

Hier stehen die WorldSkills-Champions im Mittelpunkt und erhalten die einzigartige Möglichkeit, in die Diskussion mit hochrangiger Politik zu gehen und dabei eigene Standpunkte zu vertreten. Es erwartet die Gäste ein Abend voller spannender Gespräche und zukunftsorientierter Ideen und Impulse. Die jungen Spitztalente inspirieren dabei die Politiker und Gäste mit klaren Aussagen und Wünschen in Sachen berufliche Bildung und Förderung der nicht-akademischen Berufe.

**ORT** Berlin

### 05. – 06.11.2019 6. LUCAS-NÜLLE Ausbildungsleitertagung

Was macht die Digitalisierung mit den Nachwuchskräften? Was bedeutet dies für die Ausbilder/innen? Diese sind die zentralen Fragen der Tagung 2019.

**ORT** Regensburg

## Schon jetzt für 2020 vormerken:

### Frühjahr 2020 Mitgliederversammlung

**ORT** tba

### 24. – 28.03.2020 didacta – Die Bildungsmesse

**ORT** Stuttgart

### 15. – 19.09.2020 AMB – Internationale Ausstellung für Metallbearbeitung

**ORT** Stuttgart

### 16. – 20.09.2020 EuroSkills Graz 2020

**ORT** Graz

## Dezember

### 05. – 06.12.2019 jakobb – Jahreskongress Berufliche Bildung

Auch 2019 wird WorldSkills Germany wieder Partner des Kongresses für Schulleitungen, Abteilungs- und Fachbereichsleitungen berufsbildender Schulen sowie Ausbilder/innen in Betrieben sein.

**ORT** Stuttgart

## WorldSkills Germany online

Lesen Sie Aktuelles von WorldSkills Germany und informieren Sie sich über die vielfältigen Angebote und Projekte auf:

**Website**  
[www.WorldSkillsGermany.com](http://www.WorldSkillsGermany.com)

**Facebook**  
[facebook.com/WorldSkillsGermany](https://facebook.com/WorldSkillsGermany)

**Twitter**  
[twitter.com/worldskillsger](https://twitter.com/worldskillsger)

**Instagram**  
[instagram.com/worldskills\\_germany](https://instagram.com/worldskills_germany)

**YouTube**  
[youtube.com/user/WorldSkillsGermany](https://youtube.com/user/WorldSkillsGermany)



Alle Termine auf  
[worldskillsgermany.com/veranstaltungen/](http://worldskillsgermany.com/veranstaltungen/)

# WorldSkills Germany gibt jungen Menschen eine Stimme ... und gestalterische Freiheit!

Cover Hannah Spill



Cover Lisa-Marie Herndorf



Cover Laura Dinse



## Hannah Spill – 1. Lehrjahr

Mit der Teilnahme am Cover-Wettbewerb wollte ich gerne wissen, wie hoch meine Chancen sind. Natürlich habe ich nicht nur teilgenommen um zu gewinnen aber ein kleiner Anreiz war es schon. Diese Gelegenheit hat nicht jeder im ersten Lehrjahr.

Gut war, dass wir frei über alles entscheiden konnten. Ich hatte mehrere Ideen und konnte mich mal so richtig ausleben.

An meinem Beruf gefällt mir, jederzeit und überall arbeiten zu können. Meine Ideen kommen meist spontan, wenn ich durch die Stadt laufe oder eine Serie schaue. Dann kann ich sie solange nicht vergessen, bis ich sie in irgendeiner Art und Weise verwenden kann. Ich mache mir auch gerne tiefere Gedanken über ein Thema. Wie bei meinem Cover zum Beispiel. Meine erste Assoziation zur Überschrift waren Sterne. Da man sich früher an ihnen orientiert hat (was meistens nicht die

beste Idee war) ist dies für mich die beste Idee eine gewisse Orientierungslosigkeit darzustellen. Der Kompass passt dazu natürlich auch sehr gut. Alles in allem passen diese beiden Elemente perfekt zusammen.

## Lisa-Marie Herndorf – 1. Lehrjahr

Ich habe am Wettbewerb teilgenommen, weil die Aufgabe sehr interessant ist und ich damit meine Fähigkeiten und auch mich selbst weiterentwickeln möchte. Außerdem habe ich es als kleine Herausforderung gesehen und das hat mich angespornt.

Besonders schön an dieser Aufgabe war, dass ich mich kreativ austoben konnte. Es war nur das Thema vorgegeben, aber die Gestaltung für das eigentliche Bild des Covers wurde komplett uns überlassen.

An meinem Beruf gefällt mir die Kreativität und die Vielfältigkeit. Kunst umfasst schließlich nicht nur die Fähigkeit, Farbe auf eine Leinwand zu bringen. Als Mediengestalter kann ich genauso künstlerisch aktiv sein und ich entdecke Tag für Tag neue Gebiete, die mir Spaß machen.

## Laura Dinse – 2. Lehrjahr

Ich habe mich hauptsächlich entschieden an dem Cover-Wettbewerb teilzunehmen, weil ich es für eine tolle Chance gehalten habe, mein Können unter Beweis zu stellen und Erfahrungen zu sammeln.

Da die Vorgaben viel Raum für eigene gestalterische Entfaltung gelassen haben, konnte man sich ganz auf seine eigenen Ideen konzentrieren und ihnen freien Lauf lassen. Das ist mit das Reizvollste am Gestalten meiner Meinung nach.

An meinem Beruf gefällt mir, dass ich kreativ sein kann

und wie abwechslungsreich verschiedene Projekte und Branchen sein können. Gestaltung und die Vermittlung von Informationen kennen keine Grenzen. Solange es "funktioniert" kann man alles machen.

WorldSkills Germany möchte dieses Projekt gemeinsam mit der Gutenbergschule Leipzig gern fortführen und freut sich bereits auf die nächsten Entwürfe für die Ausgabe 15 des WorldSkills Germany-Magazins.

# Eine starke Gemeinschaft – Wir sagen DANKE

Presenterpartner



Premiumpartner



Servicepartner



Weitere Mitglieder



Hier könnte Ihr Logo stehen!

Partner und Förderer





# FESTOOL



## Bereit.

Für schnelle, präzise Kappschnitte.

**Die Akku-Handkreissäge HKC 55:** Dank ausgewogener Gewichtsverteilung und der Kappschiene FSK mit Anschlagssystem ist die Akku-Handkreissäge HKC 55 die mobile Lösung für exaktes Sägen in allen Lagen. Mehr unter [www.festool.de/bereit](http://www.festool.de/bereit)